



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Bergedorf  
Bezirksversammlung

Az. 560.02-02

Drucksachen-Nr. XIX/0997  
12.12.2012

**Antrag**

- öffentlich -

der BAbg. Becker-Ewe und Grüne-Fraktion

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung Bergedorf	20.12.2012	15.2

**Verbesserung der Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Bezirk Bergedorf (Antrag Grüne-Fraktion)**

Sachverhalt:

In Gesamt-Hamburg praktizieren ca. 30 niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater, kein einziger davon im Bezirk Bergedorf. Kinder- und Jugendpsychiater sind aber für die ärztliche Versorgung zunehmend wichtig, wenn kindliche Verhaltensauffälligkeiten, Hyperaktivität, Aufmerksamkeitsstörungen, psychosomatische Symptome, depressive Symptome oder Angststörungen ärztlich-psychiatrisch untersucht und abgeklärt werden müssen. Wenn jedoch ein Kind, ein Jugendlicher oder eine Familie kinderpsychiatrische Hilfe benötigt, müssen Eltern mit ihren Kindern weite Weg in Kauf nehmen. Es gibt zwar eine kinderpsychiatrische Praxis in Wentorf, aber die ist völlig überlastet und gar nicht für Bergedorf zuständig, sondern hat ihren Versorgungsauftrag durch die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein. Für stationäre Behandlungen müssen die Familien mit ihren Kindern nach Rahlstedt ins Wilhelmsstift, aber das ist von Bergedorf aus ausgesprochen schlecht zu erreichen, wodurch den Eltern das Besuchen der Kinder im Krankenhaus sehr erschwert wird, ebenso wie die Wahrnehmung von Elterngesprächen. Auch eine teilstationäre Einrichtung (Tagesklinik) gibt es für Kinder und Jugendliche im Bezirk Bergedorf nicht.

Zwar gibt es im Bezirk Bergedorf seit einiger Zeit neue Praxiszulassungen für (nichtärztliche) Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, das aber macht den Mangel an Kinder- und Jugendlichenpsychiatern nur noch deutlicher, weil es an notwendigen Kooperationsmöglichkeiten fehlt.

Diese Sachlage wirft Fragen auf: Besteht für den Bezirk Bergedorf eine Sperre für die Niederlassung eines Kinder- und Jugendpsychiaters? Falls ja, ist die KVHH bereit, im Rahmen eines Sonderbedarfs eine Niederlassung in Bergedorf zu ermöglichen? Gibt es mögliche Bewerber für eine solche Niederlassung und mit wie vielen rechnet die KVHH? Auf welche Weise ließe sich eine Niederlassung ggfs. attraktiver machen?

Vor diesem Hintergrund beantragen wir:

Beschlussvorschlag:

Herr Bollmann von der Kassenärztlichen Vereinigung wird in den Fachausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration eingeladen, um die Frage klären zu helfen, warum es im Bezirk Bergedorf keine niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater gibt und wie die Situation verbessert werden könnte.

Anlage/n:

ohne Anlagen